

# Der lachende Drache

30. Jg. / Nr. 294

Stadtteilzeitung für St. Georg

05 / 2016

## St. Georgs Stadtteilstadtfest 2016

Das Motto des diesjährigen Stadtteilstadtfestes lautet „Alte Freuden im neuen Dorf“, das am **Samstag, den 4. Juni**, von 14 bis 21 Uhr auf dem Hansaplatz stattfindet. Seit 1989 wird es gemeinsam von der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde und dem Einwohnerverein St. Georg organisiert und verantwortet, etliche Einrichtungen, Initiativen und Vereine sind an der Umsetzung und Programmgestaltung beteiligt.

In diesem Jahr wird es voraussichtlich noch größer als in den vergangenen Jahren, schlicht deswegen, weil einige Programmelemente für die Bespielung des gesamten Platzes sorgen werden. Natürlich

gibt es wieder ein durchgängiges **Bühnenprogramm**, an dem Schulen, der Kulturladen, weitere Einrichtungen und einzelne KünstlerInnen aus St. Georg teilhaben werden. Natürlich sind auch wieder verschiedenste **Informations-, Aktions- und Verpflegungsstände** vorgesehen, und sowieso ein großes Kinderfest, das von den Kinder- und Jugendeinrichtungen vorbereitet wird. Neu ist hier eine große **Streetsocceranlage**, auf der Jugendliche Straßenfußball spielen können. Auch der **Flohmarkt** hat sich bewährt, Stände können noch unter [flohmarkt-stadtteilstadtfest@gmx.de](mailto:flohmarkt-stadtteilstadtfest@gmx.de) angemeldet werden (pro Tapeziertisch 5 Euro und 1

Kuchen, plus 10 Euro Müllkaution). Nicht zuletzt wird es auch wieder ein **Besichtigungs- und Rundgangsprogramm** geben. Neu ist in diesem Jahr vor allem auch ein von der hiesigen Geschichtswerkstatt betriebenes **Seniorenangebot**.

Der „Markttag der alten Freuden“ umfasst allerlei Stände, gleich neben dem obligatorischen Kaffee- und Kuchenzelt, für den gerne auch selbst gebackene Kuchen gespendet werden können. Dieser Markttag der alten Freuden gibt dem Stadtteilstadtfest auch sein diesjähriges Motto. Ein Viertel, das sich permanent verändert und immer neue Herausforderungen zu bewältigen hat, ein Viertel aber auch, in dem wir gerne an unseren alten und erprobten Freuden festhalten. Wir wünschen allen TeilnehmerInnen dieses Festes viel Spaß - und bitten zugleich bei den AnwohnerInnen rund um den Hansaplatz für Verständnis, dass es an diesem Tag ein bisschen lauter und quirliger auf dem Platz zugehen wird! ■

**STADTTEILFEST 2016**  
Sa | 4. Juni | 14-21 Uhr  
**HANSAPLATZ**  
**ALTE FREUDEN IM NEUEN DORF**

- BÜHNE**  
Musik & wie immer ein buntes Programm
- KINDERFEST**  
Hüpfburg, Rolltische, Bewegungselemente, Aktionsstände
- MARKT-TAG der alten FREUDEN**  
schöne Angebote für alle älteren MithürgerInnen
- RUNDGÄNGE**  
Besuche von Einrichtungen & Rund um den Hansaplatz
- STREET SOCCER**  
Fußball mit dem SCHORSCH
- IMBISS**  
Kaffee-Kuchen-Zeit, Verpflegungsstände & Getränkewagen
- INFOSTÄNDE**  
der Vereine & Initiativen  
ANMELDUNG: [info@ev-stgeorg.de](mailto:info@ev-stgeorg.de)
- FLOH-MARKT**  
Tapeziertischlänge = 5 Euro & 1 Kuchen, Müllkaution = 10 Euro (Überschüttung bei sauberem Platz)  
ANMELDUNG: [flohmarkt-stadtteilstadtfest@gmx.de](mailto:flohmarkt-stadtteilstadtfest@gmx.de)

**VERANSTALTER:**  
Ev.-Luth. Gemeinde St. Georg-Borgfelde & Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. | Unterstützung der St. Georgen Vereine, Initiativen und der kulturellen, sozialen und pädagogischen Einrichtungen

Gründet auf Mitteln des Verfügungsfonds des Stadtteilstadtfest St. Georg und des Programms „Gemeinschaft im St. Georg-Borgfelde“

**Rundgangs- und Besichtigungsprogramm beim Stadtteilstadtfest St. Georg - gestartet wird jeweils zu der angegebenen Zeit an der Bühne:**

- 15.00 Uhr:  
Hansaplatz-Rundgang der Geschichtswerkstatt (Dominique Spies)
- 15.30 Uhr:  
Ragazza (Gudrun Greb)
- 16.00 Uhr:  
Heinrich-Wolgast-Schule (Susanne Rautenberg)
- 16.30 Uhr:  
Dreieinigkeitskirche (Elisabeth Kühn)
- 17.00 Uhr:  
BASIS-Projekt (Wiebke Frenzel und Sascha Raabe)
- 17.30 Uhr:  
Besuch der Centrum Moschee (Ercan Yükksekaya)
- 18.00 Uhr:  
Deutsches Schauspielhaus (Julia Weber und Nils Wendtland)

Der Einwohnerverein  
im Internet  
[www.ev-stgeorg.de](http://www.ev-stgeorg.de)



## Werkstattbesuch bei Elke Ehninger

Sie ist Künstlerin, Designerin, Illustratorin, und Ende vergangenen Jahres hatte man in St. Georg Gelegenheit, sie live und in Farbe bei der Arbeit zu beobachten. Auf der Tagung „Stadt des Ankommens“ in der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) fertigte sie das Protokoll an. Nicht schreibenderweise, über einen Notizblock gebeugt, sondern zeichnend, vor einer riesigen Papierfläche. Auf neudeutsch: graphic recording. „Da war viel Publikum, über 300 Menschen, und ich hatte sie alle in meinem Rücken“, sagt sie. Zum ersten Mal habe sie gewissermaßen im Rampenlicht gestanden, was für ihren Beruf ja ganz und gar untypisch sei. „Wir werden sonst ja nie als Person sondern nur durch unsere Arbeit sichtbar.“ Sie habe das Publikum aber ausblenden und sich vollkom-

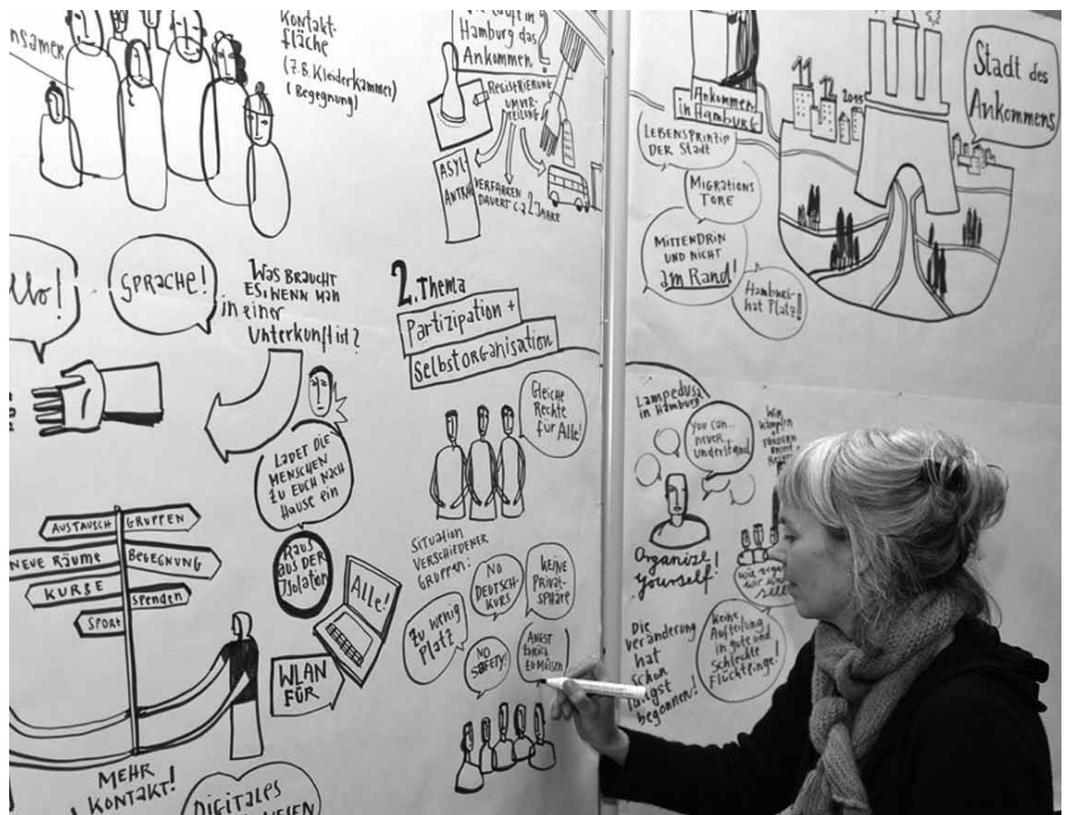


Foto: © Heike Günther,

men darauf konzentrieren können, auf Schlüsselsätze zu hören, zu entscheiden, was für die Diskussion wichtig ist. Zu einem geschriebenen Protokoll kommt beim graphic recording neben der blitzschnellen zeichnerischen Umsetzung hinzu, dass es zum Schluss einen stimmigen, wenn nicht gar künstlerischen Gesamteindruck auf dem Blatt machen soll, ohne dass noch weiter daran gefeilt werden kann.

Elke Ehninger ist neben ihrer freien Kunst seit vielen Jahren für verschiedene Magazine, unter anderem für die „Brigitte“ tätig. „Illustrationen in einer Zeitschrift müssen schnell erfassbar sein. Man blättert die Seiten durch und will sofort verstehen, worum es geht. Manchmal mache ich während des Gesprächs mit der

Redaktion schon am Telefon eine Skizze, und oft ist die erste Idee auch die stimmigste“, beschreibt sie ihre Arbeit.

Privat wohnt die Künstlerin seit anderthalb Jahren in einem Wohnprojekt hier im Quartier, und sie ist fasziniert von den Gegensätzen, wie sie sich z.B. zwischen Langer Reihe und Steindamm auftun. Vielleicht seien es gerade sie, die die Menschen dazu bringen, sich zusammen zu schließen, meint sie. Sie selbst war ganz schnell dabei, als es im Winter darum ging, durchreisende Flüchtlinge zu begleiten. „Ich finde das Engagement hier im Stadtteil toll, und ich freue mich, ein Teil davon zu sein.“

(Gabriele Koppel) ■



**PEDERSEN**  
of  
**DENMARK**

In Innenstadtnähe -  
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!

# Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6    20099 Hamburg    Tel.: 24 39 08



„ERFAHREN“ SIE DEN UNTERSCHIED

**AUSSTELLUNGEN**

NOCH BIS 3.6.2016:

„Dürfen die das? Alter als Befreiung“ – Sieben Porträts aus St. Georg, dazu: St. Georgs Geschichtswerkstatt im Plakat der letzten 25 Jahre, Kulturladen, Alexanderstr. 16

29.5. BIS 2.7.2016:

„Kunst-Stoff“, Ausstellung der 20 KursteilnehmerInnen der von Rosemarie Christen geleiteten Privaten Malschule St. Georg, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof, samstags 12.00-14.00 und nach den Gottesdiensten

**TERMINE NOCH IM MAI 2016**

21. SAMSTAG

12.00, Hamburger Lese-Frühstück: Jutta Heinrich liest und spricht über ihre Literatur, 5 Euro, (ohne Frühstück), bereits ab 11.00 Frühstück für 20 Euro inkl., Reservierung Tel. 227 92 03, Hotel Wedina, Gurlittstr. 23

22. SONNTAG

18.15, Jubiläumsgottesdienst zum 25jährigen Bestehen des kathol. Dom-Chores „takt-los“, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

23. MONTAG

18.00, Treffen der Refugees-Welcome-Initiative in der neuen Erstaufnahmeeinrichtung in der Münzstr. 6-9

25. MITTWOCH

15.00, Vorbereitungstreffen für das Stadtteilst. St. Georg am 4. Juni, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

27. FREITAG

10.30, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg, Schorsch, Steindamm

12.00-18.00, 25 Jahre Ragazza – Tag der offenen Tür, Brennerstr. 19

16.30-18.00, Entdeckertour St. Georg mit Maren Cornils, 15 Euro, Infos unter [www.st-georg.tour.de](http://www.st-georg.tour.de), ab Schauspielhaus, Kirchenallee 39

19.00, Liederabend mit Gottfried Stemann (Tenor) und Susanne Braun-Lips (Flügel), Spende, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

19.00, Pontifikalamt mit Erzbischof em. Dr. Werner Thissen, anschließend Sakramentsprozession durch St. Georg, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

20.00, Worldmusic von Pia Perku, 8/6 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

20.00, „Die Entbehrlichen“, nach dem Roman von Ninni Holmqvist, Aufführung des Vorstadttheaters St. Georg 10/6 Euro, Klosterschule, Westphalensweg 7

28. SAMSTAG

12.00-24.00, Stadtfest St. Georg, Lange Reihe

13.00-18.00, Workshop Grundlagen des Schauspiels mit Anatoly Zhivago, 59/55 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

14.00, „Die Stadt kennt keine Obergrenzen!“ – Parade & Public Hearing, veranstaltet vom Netzwerk Recht auf Stadt (darin auch der Einwohnerverein St. Georg) und Never mind the Papers, Karolinenplatz/Messehallen, Anhörung ca. 16.00 Axel-Springer-Platz

20.00, „Die Entbehrlichen“, nach dem Roman von Ninni Holmqvist, Aufführung des Vorstadttheaters St. Georg 10/6 Euro, Klosterschule, Westphalensweg 7

29. SONNTAG

12.00-24.00, Stadtfest St. Georg, Lange Reihe

16.00-18.00, Vernissage zur Ausstellung „Kunst-Stoff“, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

18.00, Rolf Becker liest aus Hermann Melvilles „Bartleby, der Schreibgehilfe“, Ledigenheim, Spende zugunsten des sozialen Projekts „Das Ledigenheim erhalten“,

30. MONTAG

18.00-20.00, Offener Trommelkreis, improvisativ und kostenlos, Instrument bitte mitbringen, Hansaplatz

**TERMINE BIS MITTE JUNI 2016**

3.6. FREITAG

16.30-18.00, Entdeckertour St. Georg mit Maren Cornils, 15 Euro, ab Schauspielhaus, Kirchenallee 39

19.30, „Die deutsche Sprache und ich. Eine etwas andere Beziehungsgeschichte“, Sonja Daiever-Schneider liest aus ihrem Buch, musikalisch begleitet von der Pianistin Daria-Karmina lossifova, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

20.00, Konzert von Mitgliedern des NDR-Sinfonieorchesters: „Paulus“, von Felix Mendelssohn Bartholdy, Leitung: Eberharde(?) Lauer, 30/24/18/12 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

4.6. SAMSTAG

14.00, „Lepröse, Kranke, Abhängige, Alte. Vom Umgang mit den ‚nicht-produktiven‘ Gruppen in St. Georg“ – Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, ab Schauspielhaus, Kirchenallee 39

14.00-21.00, das St. Georger Stadtteilst. St. Georg 10/6 Euro, Einrichtungen, Hansaplatz

8.6. MITTWOCH

20.00, Monatstreffen des Einwohnervereins St. Georg

9.6. DONNERSTAG

18.00, „Gentrifizierung = Aufwertung + Verdrängung“ – Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, ab Schauspielhaus, Kirchenallee 39

10.6. FREITAG

16.00-22.00, „Zusammenleben oder Abschieben?“ – Veranstaltung des Bündnisses „Stadt des Ankommens“ (darin u.a. der Einwohnerverein St. Georg), HAW-Department Soziale Arbeit, Alexanderstr. 1

16.30-18.00, Entdeckertour St. Georg mit Maren Cornils, 15 Euro, ab Schauspielhaus, Kirchenallee 39

19.00, „Schlar Affen Land“ – Rezitation und Saxophon des Duos LySax zum Thema Müßiggang, 8 Euro, KLUB im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 62

13. MONTAG

8.30-16.00, Symposium „Innovation in der Nachhaltigkeitsforschung: ein Beitrag zur Umsetzung der UNO-Nachhaltigkeitsziele“, Anmeldung per Mail an [kathrin.rath@haw-hamburg.de](mailto:kathrin.rath@haw-hamburg.de), kost was, HAW, Raum 3.12, Berliner Tor 21

16.6. DONNERSTAG

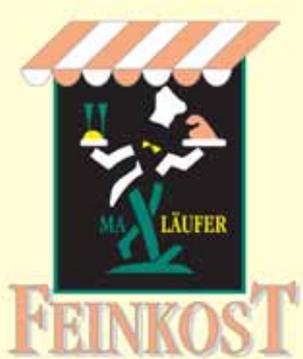
17.00, „Frauen schreiben St. Georger Geschichte“ – Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, ab Schauspielhaus, Kirchenallee 39

17.6. FREITAG

16.30-18.00, Entdeckertour St. Georg mit Maren Cornils, 15 Euro, ab Schauspielhaus, Kirchenallee 39

19.6. SONNTAG

20.00, Festival Blurred Edges: Toy Piano Mania mit 6 Spielzeugklavieren, also 1 Klavier und 7 PianistInnen, Spende, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66



**Wir liefern täglich!  
Gerne auch Ihre  
telefonische Bestellung!  
Tel.: 245601**

**[www.feinkost-laeufer.de](http://www.feinkost-laeufer.de)**

## „Die Entbehrlichen“

Zum Ende der halbjährigen Geschichtswerkstatt-Reihe „Altsein ist ein Aus-sichtsturm“ präsentiert das Vorstadtthe-

ater noch sein Stück „Die Entbehrlichen“, frei nach dem gleichnamigen Roman von Ninni Holmqvist (Schweden 2008). Beschrieben wird darin die Vision einer Gesellschaft, die nur noch auf ihre produktivsten Mitglieder setzt. Wer da ab einem bestimmten Alter und mit seinem sozialen Status nicht mehr hinein passt, zählt zu den Entbehrlichen und landet in einer Art Sanatorium, um hier doch noch für die Gruppe der Benötigten nützlich sein zu dürfen... Textbearbeitung, Inszenierung und Spiel von Evelyn Eichhorst, Jutta Gritti, Daniel Guckelsberger, Rita Kreis, Michael Joho und Kathrin Schmidt. Die Aufführungstermine sind am **Freitag/Samstag, den 27./28. Mai**, jeweils um 20 Uhr in der Aula des Ganztags-gymnasiums Klosterschule (Westphalensweg 7), Der Eintritt beträgt 10 Euro, ermäßigt 6 Euro. Karten im Vorverkauf gibt es wie immer bei Optiker Beckert (Lange Reihe 55) & der Buchhandlung Wohlers (Lange Reihe 38). ■

VORSTADTTHEATER ST. GEORG

### Die Entbehrlichen

Frei nach dem gleichnamigen Roman von Ninni Holmqvist, Schweden 2008

Die Vision einer Gesellschaft, die nur noch auf ihre produktivsten Mitglieder setzt. Wer da ab einem bestimmten Alter und mit seinem sozialen Status nicht mehr hinein passt, zählt zu den Entbehrlichen und landet in einer Art Sanatorium, um hier doch noch für die Gruppe der Benötigten nützlich sein zu dürfen.

Textbearbeitung, Inszenierung und Spiel  
Evelyn Eichhorst, Jutta Gritti, Daniel Guckelsberger, Rita Kreis, Michael Joho, Kathrin Schmidt

**Freitag, 27.05.2016**  
**Samstag, 28.05.2016**  
**jeweils 20 Uhr**

Aula der Klosterschule Westphalensweg 7  
(Nähe S/U-Bahn Berliner Tor)

Eintritt:  
10,- Euro, ermäßigt 6,- Euro  
Kartenvorverkauf ab 25.4.2016 bei  
Optiker Beckert (Lange Reihe 55)  
Buchhandlung Wohlers (Lange Reihe 38)

Veranstaltungsreihe der Geschichtswerkstatt St. Georg e. V., Hamaplatz 9, 20099 Hamburg  
www.gwstgeorg.de - info@gwstgeorg.de - Tel. (040) 571 38634 (AB)

## Die Kultur ist nicht mehr wegzudenken

Vor Wochen präsentierte die Heinrich-Wolgast-Schule (HWS) die Ergebnisse ihrer Kulturwoche der Schul- und Stadtteilöffentlichkeit. Schon das ganze Schulhalbjahr hatten sich die SchülerInnen mit den Themen Ich, Zeit, Märchen und Hamburg auseinander gesetzt. Themen, welche regelhaft im Sachunterrichtscurriculum stehen. Das Besondere an der HWS: Es werden ästhetische, künstlerische Zugänge zu den Themen gesucht. Schauspiel, Tanz, Musik, darstellende Kunst, Lecture und Performance waren die gewählten Mit-

tel. Unterstützung bekamen die LehrerInnen und SchülerInnen von externen KünstlerInnen. So konnten qualitativ hochwertige Ergebnisse erzielt werden und zugleich wertvolle Unterrichtseinheiten für kommende Jahre entwickelt werden.

Der kulturelle Zugang zu „klassischen“ Themen bereichert die gesamte Schulgemeinschaft. Durch die Zusammenarbeit mit einem Schauspieler aus dem Ohnsorg Theater begann schon im Kleinen die kommende TUSCH- (Theater und Schule) Partnerschaft der HWS mit dem

Ohnsorg Theater. Für zwei Jahre werden diese beiden St. Georger Institutionen kooperieren. Wege der kulturellen Bildung sind wahrlich nicht mehr wegzudenken aus unserem Schulalltag. (Carsten Beleites für das Kulturteam) ■



Foto: Kerstin Behrend, Applaus für die „Künstler\*innen“

**KUNTZTSTÜCK!**  
ANNETTE KUNTZ - SCHMUCK

- Schmuck • Design
- Einzelanfertigungen
- Goldschmiedekurse

Koppel 94 • 20099 Hamburg  
☎ + ☎ 040-28051991  
mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin  
[www.kuntzstueck.de](http://www.kuntzstueck.de)

**Schreibfertig**  
Kleinfähige Schreibschule für Jung & Alt

**OFFENE SCHREIBGRUPPE**  
**In der Nachbarschaft**  
Jeden Mittwoch 19:00-21:00 Uhr  
Pension Sonntag  
Neubertstraße 24 a  
040 – 25 32 92 88  
[www.schreibfertig.com](http://www.schreibfertig.com)  
Anmeldung erbeten

**café koppel**

CAFÉ KOPPEL –  
DAS VEGANE UND VEGETARISCHE  
CAFÉ & RESTAURANT  
MITTEN IN ST. GEORG

wir sind täglich von 10 bis 23 uhr für sie da  
unser sommergarten ist von 10 bis 19 uhr geöffnet

lange reihe 75 / koppel 66 // 20099 hamburg  
telefon: 040 – 24 92 35 // [www.cafekoppel.de](http://www.cafekoppel.de)

**reden hilft...**  
**Gespräch Focusing Körper**  
[www.gfk-stgeorg.de](http://www.gfk-stgeorg.de)

GFK Praxis  
Zimmerpforte 8  
040-76904841

# Welcome Soup St.Georg: Ein Stadtteil schnibbelte gegen die Not

Die Welcome Soup St. Georg kochte Suppe für die Transitflüchtlinge am Hauptbahnhof. Sechs Monate, fünf Tage die Woche, 8.500 Liter insgesamt, das waren stolze 25.000 Portionen. Eine kleine Hilfe im Angesicht großer Not, mit viel Herz, Leidenschaft und Freude! Doch wie fing alles an?

Es war September 2015. Am Hamburger Hauptbahnhof kamen jeden Tag viele hunderte Flüchtlinge an. In der Wandelhalle stand unter der Treppe ein Infotisch, daneben ein Tisch zum Brötchenschmieren. Mit einigen wenigen Wasserkochern und ein paar Thermoskannen versuchten HelferInnen so gut es ging, die ankommenden Menschen zu versorgen. Claudia Zerjeski, die Initiatorin der Gruppe, stand mit ihrem Baby im Arm in der Wandelhalle, um zu helfen. Eigentlich sollte es nur darum gehen, heißes Wasser zu besorgen. Doch was lag näher, als Menschen, die erschöpft und hungrig nach einer strapaziösen Flucht nach Hamburg kommen, mit einer Schale heißer Suppe zu begrüßen. Der kalte Hamburger Winter stand vor der Tür.



Foto: Maxim Schulz, Das ganze Gemüse wurde von vielen Helfer\*innen verschnibbelt

Die Idee war geboren, Suppe zu kochen. Unterstützung gab es sofort von der St. Georgskirche und dem Spielhaus. Nach einem Aufruf im Stadtteil saßen dann Mitte September über 30 AnwohnerInnen aus St. Georg zusammen und ein paar Tage später, am 21. September, wurden zum ersten Mal 100 Liter Suppe im Spielhaus gekocht. Dafür haben alle ein bisschen Platz gemacht.

Der Kirchturm wurde zum Gemüselager umfunktioniert, hier lagerten bis zu 100 kg Kartoffeln, Möhren aber auch mal - für die Flüchtlinge - so exotische Sorten wie Rosenkohl oder Rote Beete. Gastronomen aus dem Stadtteil unterstützten mit Gemüse, damit der Kirchturm immer gut gefüllt blieb. Hotels versorgten uns alle zwei Wochen mit einer zusätzlichen Suppenlieferung. Im „Jungen Hotel“ verzichteten die Angestellten dafür regelmäßig auf ihr Personalessen.

Das ganze Gemüse wurde von vielen fleißigen HelferInnen verschnibbelt. Dabei saßen alle zusammen, Jung und Alt, Mütter mit kleinen Kindern, StudentInnen, der schwule Steward genauso wie Urgesteine aus St. Georg oder die Seniorinnen, die eine neue Aufgabe suchten. Gekocht wurde anfangs mit viel Improvisation auf Induktionsplatten, Herd und einem Hockerkocher im Spielhaus. Im Bollerwagen wurde die Suppe dann zum Bahnhof gebracht und dort ausgeschenkt. Der Spültrupp am Abend holte die Töpfe ab und reinigte sie. Sechs Monate zog also unser Bollerwagen mit der Welcome Soup durch die Lange Reihe, um zu helfen.

Das alles konnte nur funktionieren, weil Viele große und kleine Aufgaben übernommen haben wie Spenden sammeln oder Gemüse abholen. Tageschefs mit Verantwortung, der abendliche Spül-

trupp, St Georg hat geholfen und war zur Stelle. WhatsApp und Facebook waren die Mittel für schnelle Absprachen und die Koordination. Es war beeindruckend, was entstehen kann, wenn alle mitmachen, für eine Aufgabe zusammenstehen und auf Augenhöhe gemeinsam Entscheidungen treffen. Ein Helfer sagte einmal: „Wir haben angeschnibbelt gegen die Not der Flüchtlinge.“ Und dabei ist etwas passiert: Die Welcome Soup wurde zu einem wunderbaren Treffpunkt für St. Georg, einem Ort, sich neu kennenzulernen, sich auszutauschen und gemeinsam etwas zu bewegen. Die Kirche gab uns für unser Projekt ein Dach, hat auch den Suppenduft ertragen und uns einen Kochcontainer bereitgestellt. Mittlerweile hat sich die Situation verändert. Das Bieberhaus hat geschlossen, die Zahl der Flüchtlinge ist deutlich zurückgegangen. Es sind neue, andere Bedarfe entstanden wie Sprachkurse oder Paten-



schaften. Wie es mit der Welcome Soup weitergeht, wissen wir noch nicht. Wir sind gerade mit anderen Initiativen, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen, im Gespräch.

Eines steht fest: es hat sich gelohnt, loszulegen und zu kochen. Es war und ist wichtig, für die vielen Menschen, denen wir helfen konnten. Aber es hat auch gezeigt, was man gemeinsam auf die Beine stellen kann, wenn alle mitmachen und zusammenrücken.

(Claudia Zerjeski und Thomas Kleyboldt, Welcome Soup) ■



**WEINKAUF ST.GEORG**

## Weine und Feines

*Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schokolade  
über 20 Sorten Öle und Essige*

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87  
www.weinkauf-st-georg.de

trupp, St Georg hat geholfen und war zur Stelle. WhatsApp und Facebook waren die Mittel für schnelle Absprachen und die Koordination.

Es war beeindruckend, was entstehen kann, wenn alle mitmachen, für eine Aufgabe zusammenstehen und auf

PRAXIS FÜR SPRECH- UND  
STIMMTHERAPIE

**FRIEDRIKE RÖBBERT**

TELEFON 040-38 61 68 00  
LOHMÜHLENSTR. 1/AN DER ALSTER  
20099 HAMBURG

[WWW.STIMMPRAXIS-ROEBBERT.DE](http://WWW.STIMMPRAXIS-ROEBBERT.DE)

## Beyond Welcome: Eine andere Planung ist möglich

Auch der Einwohnerverein St. Georg ruft zu der vom Netzwerk Recht auf Stadt und Never mind the Papers organisierten Parade und schließenden Anhörung unter freiem Himmel am **Samstag, den 28. Mai**, auf. Gestartet wird um 14 auf dem Karolinenplatz (Messehallen), die Kundgebung folgt gegen 16 Uhr auf dem Axel Springer-Platz ([www.rechtaufstadt.net](http://www.rechtaufstadt.net)). Und hier der Aufruf:

Hamburg hat ein „Flüchtlingsproblem“? Nein, Hamburg hat ein Wohnungsproblem. Jahrzehntlang haben Immobilienentwickler\*innen und Politiker\*innen unsere Städte behandelt, als lebten in ihnen hauptsächlich Gutverdienende, als hätten Menschen mit kleinem Einkommen und Obdachlose kein Recht auf Stadt und als könnten die weltweiten Fluchtbewegungen Europa nicht erreichen. Die Flucht von über eine Million Menschen nach

Deutschland vor Krieg, Armut und Terror hat deutlich gemacht, dass diese Stadtplanung verantwortungslos ist. Plötzlich wird klar, dass eine Politik, die immer „Ghettoisierung“ wittert, wenn es um Sozialwohnungen geht, an den historischen Herausforderungen unserer Zeit scheitert. Die neoliberale Stadt hat keine Konzepte für bezahlbares, gutes und nachhaltiges Bauen hervorgebracht, sie hat den sozialen Wohnungsbau zum Investoren-Förderprogramm gemacht - und all das rächt sich nun. Es ist allerhöchste Zeit, darüber zu sprechen, wie wir unsere Städte anders weiterbauen können.

Deshalb wollen wir am **28. Mai** zu einer Parade aus choreographierten Blöcken aufrufen, die in einer Versammlung unter dem Motto „Eine andere Planung ist möglich“ mündet. Wir starten am Karolinenplatz / Messehallen und greifen hier einen Vorschlag der Hamburgischen Architektenkammer auf: Wozu braucht Hamburg in zentraler Lage ein Messegelände, das den größten Teil des Jahres ungenutzt herumsteht? Geht das nicht auch an der Peripherie - und wie könnte eine Umnutzung aussehen? Wir beschließen die Parade auf dem Vorplatz des leerstehenden Axel-Springer-Hauses- 90.000 Quadratmeter Nutzfläche, die ideal wären, um ein Exempel für diese andere Planung zu statuieren. Der richtige Ort für ein Public Hea-

ring, um über eine Stadt zu sprechen, in der Höher und Mehr nicht nur für die gilt, die es sich leisten können.

Wir brauchen eine Planung, die Plattformen von Teilhabe und Aushandlung mitdenkt, die die neuen Nachbarschaften zusammenbringt. Die nachhaltigen sozialen Wohnungsbau organisiert, indem sie Genossenschaftsprojekte und neue Formen der Kommunalisierung auf den Weg bringt - statt mit den neuen Wohnsiedlungen für Geflüchtete ein Privatisierungsprogramm zum Wohle der Immobilienbranche anzuschieben. Nicht zuletzt brauchen wir eine Perspektive auf Wohnen, in der Herkunft und Status keine Rolle spielen.

Wir werden die Stadt nicht den „Not-in-my-backyard“-Bürgerinnen und Bürgern überlassen, die die neuen Ankunftsstadtteile reflexartig als „Ghettos“ dämonisieren. Wir glauben auch nicht, dass die vom rot-grünen Senat durchgezogene Abschiebungsoffensive, die derzeit mehrere hundert Geflüchtete im Monat betrifft, irgendeine „Erleichterung“ bewirkt - sie ist ein grausamer und zum Scheitern verurteilter Versuch, das rechtspopulistische Mütchen zu kühlen... Die Stadt hat keine Obergrenzen, in den Städten bleiben Ankommende nicht fremd, das Wesen von Stadt ist Verdichtung - sie schafft Platz und macht schlau. ■

### Dr. Robert Wohlers & Co.

Buchhandlung und Antiquariat



**LANGE REIHE 38**

Tel. 040 / 24 77 15  
dr.r.wohlers@t-online.de  
[www.dr-wohlers.de](http://www.dr-wohlers.de)

## DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg

Sie haben Fragen, Anregungen oder Probleme rund um und in unserem Stadtteil St. Georg?!



**Ina Morgenroth und Steffen Leipnitz**

(Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

**Sprechstunde** jeden 1. Mittwoch im Monat  
von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr  
im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt  
Hansaplatz 9

Mail: [ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de](mailto:ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de)  
[steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de](mailto:steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de)

## Mieter\*innen wehren sich gegen Müll

MieterInnen der Baumeisterstraße 17 und 19 wehren sich gegen die Müllcontainer vor ihrer Haustür. Egal ob tags oder nachts, egal was: Angeliefert wird mit großen Plastiktüten, Sackkarre und Lieferwagen. Was nicht reinpasst, wird daneben geworfen. Nicht nur Glas und Papier, sondern auch Sperrmüll und ganze Möbelstücke. Der Platz auf der Rückseite des Schauspielhauses, als beliebter Treffpunkt der TrinkerInnenzene ohnehin belastet, verkommt immer mehr zur Müllkippe. Ärgerlich ist vor allem, dass Gewerbetreibende in großem Stil dort ihren Gewerbemüll rechtswidrig und auf Kosten der AnwohnerInnen entsorgen. Aufforderungen, beim Flascheneinwurf doch bitte auf die Uhrzeit zu achten, werden meist ignoriert. Dabei muss man berücksichtigen, dass die Glascontainer nur rund fünf Meter von der Hauswand entfernt sind.

Die MieterInnen fordern vom Bezirksamt, die überirdischen Container zu entfernen und beispielsweise auf dem Parkplatz Spadenteich aufzubauen. Dort ist der Abstand zu den nächsten Wohnungen erheblich größer.



Oben:

Müllcontainer in der Baumeisterstraße.

Foto: © Mathias Thurm

Fortsetzung Seite 7

Fortsetzung von Seite 6

Die Geräuschbelastung durch die unterirdischen Glascontainer könnten kurzfristig durch eine geräuschdämpfende Innenverkleidung sowie die Drehung der Einwurföffnungen um 90 Grad, weg von der Hauswand, etwas entschärft werden. Langfristig hilft aber auch hier nur ein anderer Standort. Mit ähnlichen Problemen kämpf(t)en im Übrigen die Bewohnerinnen der Ecke Brennerstraße/Am Lohmühlenpark. Am 8. Juni um 19 Uhr wollen sich die MieterInnen der Baumeisterstraße an den Containern treffen, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen. (Mathias Thurm) ■

**Und hier zur Lage um die Container in der Brennerstraße**

Zum Hintergrund: Am 22. Februar wurden an der Ecke Brennerstraße/Am Lohmühlenpark drei Container aufgestellt (2 Glas, 1 Papier). Innerhalb weniger Tage war der Papiercontainer übervoll, Kartonagen und zunehmend Müll stapelten sich auf dem Gehweg. Wir sind dann als BewohnerInnen aktiv geworden und haben uns zunächst an die Stadtreinigung gewandt, ohne Erfolg. In einem Schreiben der Stadtreinigung wurde uns die Notwendigkeit vermittelt und darauf hingewiesen, dass es sich um ein zweimonatiges Pilotprojekt handele. Zudem würde eine wöchentliche Leerung erfolgen. Letztendlich hat nur der ständige Druck und das Einschalten des Bezirksamts, Fachamt Management des öffentlichen Raumes (MR), dazu geführt, dass am 22. März erstmalig geleert wurde. Wenige Tage später war die vorher beschriebene Situation wieder da. Wir haben daraufhin weiter genervt und nun sieht der Standort seit längerem gefühlt unheimlich sauber aus, fragt sich nur wie lange. Wir fragen uns, warum die Stadtreinigung nicht auch die AnwohnerInnen vorher zumindest in Kenntnis gesetzt hat und z.B. bei der Evaluierung der Situation in der angeblichen Pilotphase beteiligt hat. Dies hätte den Frust gemildert und die Bereitschaft erhöht sich für die Gestaltung der Umgebung einzusetzen. (Imke Behr) ■

EINLADUNG  STADT des Ankommens

1.000 „Rückführungen“ im ersten Vierteljahr 2016, davon 270 Abschiebungen. Ist das die Ankommenskultur, von der in Hamburg und darüber hinaus so oft die Rede ist?

**Zusammenleben oder Abschieben?**

Veranstaltung des Bündnisses „Stadt des Ankommens“

Sicherheit und Perspektiven hier bleiben zu können, sind für Geflüchtete ganz wesentliche Voraussetzungen für ein gelingendes und gleichberechtigtes Zusammenleben. Doch die Situation der hier angekommenen Menschen ist in den letzten Monaten immer schwieriger geworden, insbesondere, seitdem Geflüchtete u.a. in die Türkei zurück gedrängt werden. Viele müssen mit Abschiebungen rechnen, viele haben Sorge um ihre Angehörigen, die in Idomeni oder der Türkei festgesetzt sind. Wir sehen uns daher gerade jetzt aufgefordert, die Lage derjenigen Menschen ins Licht zu rücken, die abgeschoben werden oder denen die Rückführung in angeblich „sichere Herkunftsländer“ droht, aus denen sie erst kurz zuvor geflüchtet sind.

Im Interesse einer solidarischen Willkommenskultur, einer gerechten Stadt und eines gelingenden und emanzipatorischen Zusammenlebens können und wollen wir dazu nicht schweigen. Wir laden deshalb zu einer Veranstaltung ein, in der die Perspektive der Menschenrechte im Mittelpunkt steht und aus der Sicht von Betroffenen, Beteiligten, Politik und Kultur betrachtet wird.

Das Bündnis „Stadt des Ankommens“ hat sich im Herbst 2015 gebildet. Engagiert sind darin Akteure\*innen aus Flüchtlings- und Stadtteilinitiativen, Kirche, Wissenschaft und Gewerkschaften. Am 11. Dezember 2015 wurde eine erste Konferenz unter der Überschrift „Hamburg – Stadt des Ankommens“ mit 300 Teilnehmer\*innen durchgeführt. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, welche Bedingungen geschaffen werden müssen, um das zukünftige Zusammenleben positiv zu gestalten.

**Der vorläufige Ablaufplan**

- 16.00 Uhr Einlass, Kaffee und Tee
- 16.15 Uhr Eröffnung durch die Veranstalter\*innen
- 16.30 Uhr Beitrag von Selmin Çalıskan, Generalsekretärin von Amnesty International Deutschland (angefragt)
- 17.15 Uhr Beiträge von Geflüchteten und Unterstützer\*innen
- 18.15 Uhr Beitrag von Christoph Strässer (MdB, SPD), dem kürzlich zurückgetretenen Flüchtlingsbeauftragten der Bundesregierung

ab 19.15 Uhr Pause: Suppe und Vernetzung an Bistrotischen

**Abendprogramm**

ab 20.00 Uhr Perspektiven der Kultur  
 Lesung aus Jenny Erpenbeks Roman: „Gehen, ging, gegangen“, 2015 mit der Schauspielerin Sylvia Wempner  
 Performance mit Real Explosion – Nachwuchs der international besetzten Gruppe Hajusom  
 Musik von der Band STROM & WASSER feat. The Refugees

SAVE THE DATE • SAVE THE DATE • SAVE THE DATE • SAVE THE DATE • SAVE THE DATE

Freitag, 10. Juni 2016 | 16.00 – 19.30 Uhr | Abendprogramm: 20.00 – 22.00 Uhr  
 Hochschule für Angewandte Wissenschaften HAW – Department Soziale Arbeit  
 Alexanderstraße 1, 20099 Hamburg  
 Facebook: Stadt des Ankommens 

Die Teilnahme ist kostenlos.

**Ambulante Pflege**

- Pflege zu Hause
- Persönliche Betreuung
- Individuelle Beratung

Wir freuen uns auf Sie!

Malteser Hilfsdienst gGmbH  
 Ambulante Pflege  
 Am Mariendom 3 · 20099 Hamburg  
 Tel.: (040) 235 19 254 (24 Stunden erreichbar)  
 E-Mail: pflegedienst.hamburg@malteser.org



4 Räume Künstler Kunstrichtungen 

Zur Zeit:  
 s/w-Fotos „Industriearchitektur der 1930er bis 50er Jahre“

Ikonen der russisch-orthodoxen Schule  
 Expressionistische Acrylmalerei mit der Rakeltechnik  
 Abstrakte Figürlichkeit in Porträts

Besichtigung nach telefonischer Vereinbarung:  
 Koppel 97 • St. Georg  
 © (040) 48096973  
 pgarts@pgmedia.eu  
 www.pgarts.de



## Wohnlagenverzeichnis

Wie in den letzten Ausgaben des „Lachenden Drachen“ berichtet, ist der Einwohnerverein weiter dran, um der die MieterInnen teuer kommenden Hochstufung einiger St. Georger Straßen rund um die Koppel in die „gute Wohnlage“ entgegenzutreten. Die Stadtentwicklungsbehörde hat es auch weiterhin für überflüssig befunden, auf eine entsprechende Eingabe (und Erinnerung) auch

nur zu antworten. Mittlerweile fordert auch die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte per Beschluss vom 21. April einstimmig (bei Enthaltung der CDU), die Wohnlagenhochstufungen zurückzunehmen. Der Einwohnerverein hat derweil Mieter helfen Mietern und den Mieterverein gebeten, das Anliegen und das Forderungspaket im Arbeitskreis Mietenspiegel einzubringen. ■

## 2 x 25 Jahre

Gleich zweimal können Gruppen auf ihr erstes Vierteljahrhundert zurückblicken. Zunächst der Chor „takt-los“, der von Kaplan Franz Bernard Lanvermeyer im Mai 1991 ins Leben gerufene katholische „Singkreis Neues Geistliches Lied“, der 1993 dann seinen schönen Namen taktlos bekam. Ein Jubiläumsgottesdienst findet am Sonntag, den 22. Mai, um 18.15 Uhr in der Domkirche St. Marien statt. Das Jubiläumskonzert steigt dann am 19. November.

Ebenfalls 25 Jahre alt wird dieser Tage „Ragazza“, die niedrigschwellige Beratungseinrichtung und Anlaufstelle für

drogengebrauchende und der Prostitution nachgehende Frauen. An sechs Tagen in der Woche zu unterschiedlichen Zeiten öffnet die Einrichtung ihre Türen, dahinter u.a. Deutschlands erster und bisher einziger Drogenkonsumraum für Frauen. Unter dem Motto „Braucht es frauenspezifische und frauengerechte Drogenarbeit noch?“ wird am Freitag, den 27. Mai, von 12 bis 18 Uhr zum Tag der offenen Tür eingeladen.

Wir sagen vonseiten der Drachen-Redaktion und des Einwohnervereins St. Georg die allerherzlichsten Glückwünsche! ■

## Transitflüchtlinge

Nur noch wenige Transitflüchtlinge erreichen Hamburg, so dass die Übernachtungsstätten im Haus der Caritas, im Drachenbau und im Schauspielhaus ebenso eingestellt sind wie die solidarische Begleitarbeit im Bieberhaus. Alleine das Islamische Zentrum Al Nour im Kleinen Pulverteich versorgt noch immer täglich rund 70 Geflüchtete

(darunter etliche Frauen und Kinder) mit warmen Speisen und Schlafplätzen. Um dieses Angebot aufrecht zu erhalten, benötigt die Gemeinde Spenden. Und zwar an das Islamische Zentrum Al-Nour e.V., Verwendungszweck „Spende für Flüchtlinge“, Hamburger Sparkasse, IBAN: DE20 2005 0550 1026 2137 91. ■

## Sponsorenlauf

Beachtliche 2.300 Euro kamen kürzlich bei einem Sponsorenlauf der Privaten Stadtteilschule St. Georg zustande. SchülerInnen liefen dafür um die Außen-

alster, den Erlös spendeten sie im April je zur Hälfte dem UNICEF-Projekt „Wasser wirkt“ und einer wohltätigen Einrichtung in Hamburg. Schönes Ding! ■

## Gehwege

Wer sich über den Zustand der Gehwege beschweren will, kann dies online beim sog. „Meldemichel“ machen. Mehr dazu unter <http://www.hamburg.de/mitte/>

bezirksamt-und-service/nofl/4578546/meldemichel/. Oder man fragt sich beim Bürgertelefon bis zum Wegewart durch... ■

**Fachanwälte in St. Georg**



**Manfred Alex**  
Rechtsanwalt und Fachanwalt für  
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

**Dorothea Goergens**  
Rechtsanwältin und Fachwältin für Arbeitsrecht

**Cornelia Theel**  
Rechtsanwältin und Fachwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,  
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

**Koppel 78 20099 Hamburg-St.Georg**  
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de  
www.alex-goergens-theel.de

**Mieterverein  
zu Hamburg**

im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Beratung und Hilfe  
Täglich**  
– Sonntags nie –

**879 79-0**  
Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)

## Impressum

### Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.  
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg  
info@ev-stgeorg.de  
V.i.S.d.P.: Michael Joho,  
c/o Einwohnerverein St. Georg  
**Redaktion:** Michael Joho,  
Gabriele Koppel, Bernhard Stietz-Leipnitz,  
Gode Wilke, Hermann Jürgens,  
Ulrich Gehner, Mathias Thurm  
**Redaktionsschluss:** 25. des Vormonats  
**Anzeigen:** Imke Behr, i-behr@t-online.de  
**Veranstaltungen:** M. Joho, ©280 37 31  
**Gestaltung & Produktion:**  
Gode Wilke, Hermann Jürgens  
**Druck:** Scharlau GmbH  
**Verteilung:** Karl-Heinz Thier, ©2801997  
**Auflage:** 2.200 Exemplare